

## **Impuls 249 – Unmöglich! Verkehrte Welt?**

**21./22.12.2024**

**von Beatrix Ahr**

Unmöglich! Was bildet sie sich ein! Die alte Frau, die ihr gebärfähiges Alter längst hinter sich hat: jetzt noch ein Kind zu bekommen! Was mutet sie ihrer Gesundheit zu! Und erst dem Kind!

Unmöglich! Was bildet sie sich ein! Die junge Frau, fast noch ein Kind, natürlich unverheiratet: jetzt ein Kind zu bekommen! Was mutet sie ihrer Gesundheit zu! Und erst dem Kind!

Unmöglich! Von wegen! Die junge Frau spürt intuitiv, dass nichts unmöglich ist. Ihr Ja zu ihrer Schwangerschaft und zu Gott, die Leben schenkt, stärkt ihr Selbstbewusstsein ungemein! Durch sie kann Großes geschehen.

Unmöglich! Von wegen! Die alte Frau spürt, dass alle Demütigung der letzten Jahre von ihr genommen wird und ihr eine ungeheure Energie zuwächst.

Beiden Frauen begegnet in der Erzählung der Bibel ein Engel mit bedeutsamem Namen: Gabriel. Das heißt übersetzt: „Gottes Kraft“. Ausgestattet, erfüllt mit Kraft können sie die ihre Schwangerschaften gegen alle Widerstände überstehen und durchstehen.

Ihre Männer wirken dagegen erstmal schwach: der eine ist plötzlich stumm, der andere will abhauen. Beide Männer bekommen nochmal die Kurve: der eine, als er den Sohn so nennt, wie es zwar nicht der Tradition, aber der Engelsbotschaft entspricht: Johannes, Gott ist gnädig! Der andere, als er auf den Engel, der ihm im Traum erscheint, hört und sich schlussendlich doch zu seiner Verlobten bekennt und bei ihr bleibt.

Starke Frauen – schwache Männer: damit beginnt Lukas sein Evangelium über Gottes Menschwerdung. Und mit zwei Schwangerschaften: mit der vom Wegbereiter, dem Johannes, und der von Jesus. Die beiden Mütter kennen sich, begegnen sich. Körperlichkeit ist kein Tabu: Lukas erzählt von Berührung, sich bewegenden, strampelnden, hüpfenden Kindern im Bauch. Ergriffenheit der Frauen – Vorfreude. Was folgt, beschreibt er nicht so ausführlich körperlich: die Wehen und Anstrengung, Schmerzen, Schweiß und Blut. Geburt eben. Nicht ungefährlich...

Ich wünschte mir viel mehr Frauen, die in meiner Kirche biblische Texte auslegen, ausgehend von ihren körperlichen Erfahrungen, auch bei Schwangerschaft und Geburt...

Der Theologin Ina Prätorius scheut sich nicht zu beschreiben, „dass auch der Gottmensch Jesus Christus, wie wir alle, als blutiger, schleimiger, schreiender, gänzlich abhängiger Säugling aus einem weiblichen Körper, dem Körper einer mit Geist begabten Frau, heraus in die Welt gerutscht ist“<sup>1</sup>.

Weihnachten: starke, selbstbewusste, unerschütterliche Frau, Maria. Bedürftiger, menschengewordener Gott.

Verkehrte Welt? Unmöglich! Von wegen!

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten 4. Advent und erfüllte, frohe Weihnachten!

---

<sup>1</sup> <https://www.efo-magazin.de/magazin/gott-glauben/bilder-vom-anfang-gott-der-geborene/>